

Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e. V.

S3-Leitlinie Materialunverträglichkeiten bei dentalen, enossalen Implantaten

DGI legt die international erste Leitlinie zum Thema vor

Echte Allergien auf Titan sind extrem selten. Klassische Allergietests auf diesen Werkstoff sind daher nicht zielführend. In der international ersten Leitlinie „Materialunverträglichkeiten bei dentalen, enossalen Implantaten“ empfehlen die Fachleute von 18 wissenschaftlichen Fachgesellschaften und Organisationen unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e. V. (DGI) daher einstimmig, auf solche Tests zu verzichten. Die Expertinnen und Experten geben Entscheidungshilfen zu den Fragen, in welchen Fällen Patienten von einer erweiterten Diagnostik profitieren können und wie Befunde und Symptome bewertet werden sollten.

Meistens bestehen dentale Implantate aus Reintitan, das oxidiert keine Allergie auslösen kann. Dagegen können Suprakonstruktionen aus Titanlegierungen bestehen und auch andere Legierungen enthalten, die eine Kontaktallergie auslösen können. Ebenso sind Unverträglichkeitsreaktionen auf Titan möglich. Verursacht werden können sie durch eine überschießende entzündliche Reaktion von Fresszellen (Makrophagen), wenn diese in Kontakt mit Titanoxidpartikeln kommen. Stehen zahnprothetische Materialien, etwa Aluminium, Kobalt oder Nickel, in Implantatlegierungen oder Suprakonstruktionen im Verdacht, Auslöser eines allergischen Kontaktekzems zu sein, kann eine Allergietestung wie der Epikutantest sinnvoll sein.

KEINE ALLERGIE TESTS AUF TITAN

In ihren insgesamt sechs evidenzbasierten Empfehlungen bezüglich Allergietests auf Titan haben die Fachleute formuliert, dass „eine Testung nicht durchgeführt werden soll“. Das gilt sowohl für den Epikutantest (ECT) als auch für den sogenannten Lymphozytentransformationstest (LTT). Letzterer gibt Hinweise auf allergenspezifische Gedächtniszellen im Blut, die jedoch nicht zwangsläufig mit einer lokalen klinischen Reaktion in Beziehung stehen müssen. Beide Tests sollen auch nicht zur Abklärung einer potenziell bestehenden Sensibilisierung gegenüber Titan eingesetzt werden bei Patienten mit relevanten Vorerkrankungen oder mit Verdacht auf eine klinische Unverträglichkeitsreaktion. Denn

Untersuchungen zeigen, dass selbst in Fällen, in denen ein Verdacht auf eine Titanunverträglichkeit besteht, der Test nicht positiv anschlägt.

Besteht der Verdacht auf ein allergisches Kontaktekzem der Mundschleimhaut, das von anderen zahnprothetischen Materialien verursacht wurde, kann ein Epikutantest differenzialdiagnostisch zielführend sein. Für den Nachweis einer Sensibilisierung gegenüber Nickel, Kobalt, Chromat und (Meth)Acrylaten ist der ECT etabliert. Für die meisten anderen Metalle sind Spezifität und Sensitivität dieses Tests unbekannt. Der LTT kann im Einzelfall als Ergänzung in einen mehrstufigen diagnostischen Ansatz integriert werden.

„Für Patienten mit vermuteter Titanunverträglichkeit können auch dentale Keramikimplantate als Therapieoption in Betracht gezogen werden“, formulieren die Expertinnen und Experten der Leitlinie. Grundsätzlich konstatieren sie, „dass die Titanunverträglichkeitsreaktion in der Literatur nicht ausreichend belegt ist“. Weitere Evidenz bezüglich der Unverträglichkeitsreaktion auf Titan und ihrer Diagnostik werde benötigt. Es gibt jedoch Hinweise aus Studien, dass die entzündete Umgebung bei einer Periimplantitis oder Mukositis mit einer höheren periimplantären Belastung mit Titanpartikeln einhergeht. Daher gibt es Versuche, solche individuellen Immunreaktionen in vitro mittels Makrophagenstimulationstests zu analysieren.

Ebenfalls mit Tests nachweisbar ist eine genetische Prädisposition für individuelle Entzündungsreaktionen. Die zurzeit verfügbaren Tests seien daher als hinweisende Diagnostik zu betrachten, so die Expertinnen und Experten. Allerdings sei die Abgrenzung zwischen einer triggernden bakteriellen Entzündung und einer möglichen immunologischen Inflammation aufgrund von Titanpartikeln bislang nicht gesichert möglich.

„Um eine therapeutische Entscheidung zu treffen, ist die klinische Symptomatik ausschlaggebend, die sich durch eine lokale, immunologisch bedingte Entzündungsreaktion und eine folgende gestörte ossäre Integration zeigt“, betonen die Fachleute zusammenfassend. Klassische Allergietests seien dabei nicht zielführend. Es sei aber zu bedenken, dass in Suprakonstruktionen oder Legierungen neben Titan auch andere

Metalle und Verunreinigungen vorkommen können. Dann könnte auch ein Auslassversuch wegweisend sein. Eine Explantation von Implantaten sei aber nur die Ultima Ratio, und die Indikation dazu müsse äußerst streng gestellt werden. In jedem Fall solle zunächst die Therapie der periimplantären, mit Biofilm assoziierten Infektion leitlinienkonform erfolgen.

Barbara Ritzert



Deutsche Gesellschaft für Implantologie e. V.

Kontakt: DGI, Daniela Winke, Rischkamp 37 F, 30659 Hannover, Tel.: +49 (0) 511 5378-25, E-Mail: daniela.winke@dgi-ev.de

Copyright by
all rights reserved

Quintessenz

Arbeitskreis für Forensische Odonto-Stomatologie der DGZMK

Jahrestagung beim Deutschen Zahnärztetag

Im Rahmen des Deutschen Zahnärztetags fand am 17. Juni 2023 im Congress Center Hamburg (CCH) die Jahrestagung des Arbeitskreises für Forensische Odonto-Stomatologie (AKFOS) statt. Nachdem der erste Vorsitzende, Prof. Dr. Rüdiger Lessig (Halle/Saale), die Teilnehmenden begrüßt hatte, referierte er über rechtliche Fragen in der täglichen zahnärztlichen Routine sowie bei Begutachtungen. Aus seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz als Rechtsmediziner und Forensischer Zahnarzt stellte er anhand von Beispielen Bürgerliches Gesetzbuch, Sozialgesetzbuch, Strafgesetzbuch, ärztliche und zahnärztliche Berufsordnungen und Zivil- und Strafprozessordnungen als Rechtsgrundlagen für ärztliches und zahnärztliches Handeln vor. Der zweite Vorsitzende des AKFOS, Dr. Dr. Claus Grundmann (Duisburg), nutzte die Gelegenheit, Kolleginnen und Kollegen, die nicht regelmäßig an den jährlichen AKFOS-Tagungen teilnehmen, über die große Bedeutung der zahnärztlichen Identifizierung zu informieren. Anhand ausgewählter Beispiele erläuterte er, wie postmortale Zahnbefunde mit antemortalen dentalen Informationen abgeglichen werden. Dass Grundmann die zahnärztliche Identifizierung sowohl bei unbekanntem Leichen im Einzelfall als auch in Katastropheneinsätzen favorisiert, war seiner Präsentation zweifellos frei zu entnehmen.

Abgerundet wurde das Programm durch Berichte der Kriminalhauptkommissarin Juliane Tautenhahn (Wiesbaden) und des Oberfeldarztes Dr. Florian Nippe (Köln) zur Flutkatastrophe im Ahrtal im Juli 2021. Anhand von eindrucksvollem Bildmaterial schilderten sie den Einsatz der Identifizierungskommission des Bundeskriminalamts (IDKO) sowohl in der Anfangsphase im Institut für Rechtsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz als auch später auf dem Gelände der Feuerwehr- und Katastrophenschutzakademie Rheinland-Pfalz in Koblenz. Es war dabei zu Situationen gekommen, wie es sie

bei bisherigen IDKO-Einsätzen noch nicht gegeben hatte. So waren im gesamten Ahrtal mehrere Zahnarztpraxen überflutet und vollständig zerstört worden, sodass antemortale zahnärztliche Unterlagen nicht zeitnah zur Verfügung gestellt werden konnten. Oder es galt zuvor bestattete Leichen zu identifizieren, die aus ihren letzten Ruhestätten herausgespült worden, aber selbstredend nicht als vermisst gemeldet worden waren und für die auch keine antemortalen Daten beigebracht wurden.

Mit individuellen Geschenken bedankte sich Prof. Dr. Lessig bei den diesjährigen Referentinnen und Referenten und lud alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur AKFOS-Jahrestagung im kommenden Jahr ein, die am 12. Oktober 2024 traditionsgemäß wieder in Mainz stattfinden wird. Schließlich nutzten die AKFOS-Vorstandsmitglieder noch die Gelegenheit, ihrem Vorsitzenden zur wenige Tage zuvor erfolgten Auszeichnung mit der DGZMK-Ehrenmedaille aufs Herzlichste zu gratulieren.

Dr. med. Dr. med. dent. Claus Grundmann



Arbeitskreis für forensische Odonto-Stomatologie

Kontakt: DGZMK, Liesegangstr. 17a, 40211 Düsseldorf, Tel.: +49 (0) 211 610198-0; Dr. med. Dr. med. dent. Claus Grundmann, Institut für Rechtsmedizin, Sana-Kliniken, Zu den Rehwiesen 9, 47055 Duisburg, clausgrundmann@hotmail.com

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V.

Deutscher Zahnärztetag spiegelte die Bandbreite medizinischer Themen in der Zahnmedizin

Kooperationsveranstaltung von DGZMK und DGMKG – Millerpreise 2022 und 2023 vergeben – 25.000. DGZMK-Mitglied begrüßt

Auf einen fachlich sehr ansprechenden, erfolgreichen Kongress blickt die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. (DGZMK) zurück. Der Deutsche Zahnärztetag fand vom 14. bis 17. Juni in Hamburg als Kooperationsveranstaltung zusammen mit dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V. (DGMKG) statt. Unter der Überschrift „Wie viel Medizin steckt in der Zahnmedizin?“ hatten DGZMK-Präsident Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang (Kiel) – auch Vizepräsident der DGMKG – sowie der DGZMK-Vizepräsident PD Dr. Dietmar Weng als Kongresspräsidenten mit ihrem Team eine sehr breite Vielfalt von Themen und Sessions gestaltet. Begleitet wurde der Kongress von dem Studierendentag und dem Zukunftskongress Beruf und Familie.

GROSSE ROLLE DER MUNDGESUNDHEIT IN DER MEDIZIN

Im Hauptprogramm befassten sich hochkarätige Referentinnen und Referenten mit aktuellen Fragestellungen der Zahnmedizin in Verbindung mit der Medizin: Von professionsethischen Überlegungen zur ärztlichen Aufgabe des Zahnmediziners ging es über die Mundschleimhautdiagnostik und den Vortrag von Prof. Dr. Thomas Bosch (Kiel) über die wichtige Rolle des Mikrobioms für die Gesundheit bis zu Themen wie Ernährung und Demenz oder den Zusammenhängen von Okklusion und Kognition. Prof. Bosch sei sicher einer der weltweit führenden Zell- und Entwicklungsbiologen, so DGZMK-Präsident Prof. Wiltfang. „Die Erkenntnisse zur Rolle des Mikrobioms für unsere Gesundheit werden unser Verständnis von Gesundheit und Krankheit und unser ärztliches und zahnärztliches Handeln in Zukunft verändern.“ Weitere Vorträge befassten sich mit dem Zähneknirschen (Bruxismus) bei Kindern, das in seiner Häufigkeit zunimmt und wegen der Folgen für eine gesunde Entwicklung sehr ernst genommen und behandelt werden muss (Prof. Dr. Christian Hirsch, Leipzig), und mit der frühen kieferorthopädischen Behandlung.

Die Referenten Dr. Claus Klingeberg, Dr. Horst Kares und Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang vermittelten wichtige Informationen zum Schlaf und seinen Störungen, zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und zu möglichen

Hilfsmitteln und Therapieoptionen. Sie verdeutlichten die wichtige Rolle der Zahnmediziner bei der Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen, die in ihren Ursachen und Auswirkungen eine gravierende Problematik darstellen. Die Frage nach dem möglicherweise gestörten Schlaf gehöre heute in die zahnärztliche Anamnese, so die Referenten.

Einen Blick in die Zukunft eröffnete Prof. Dr. Ulrich Reinhardt in seinem Festvortrag. Er gab sich bei allen zu lösenden Problemen optimistisch. Die Zeiten seien immer schwierig gewesen, aber die Menschen seien auch in der Lage, immer wieder Lösungen zu finden. Sein Appell: „Seien Sie Vorbilder!“

MILLERPREISE FÜR 2022 UND 2023 ÜBERGEBEN

Im Rahmen der feierlichen Kongresseröffnung wurde mit dem Millerpreis die höchste wissenschaftliche Auszeichnung der DGZMK vergeben. In diesem Jahr konnten sich gleich zwei Preisträgerteams freuen, da auf dem ersten Deutschen Zahnärztetag in Präsenz seit 2019 die Auszeichnungen für dieses und letztes Jahr übergeben wurden. Der mit einem Preisgeld von 10.000 Euro dotierte Deutsche Millerpreis 2022 geht an ein Greifswalder Team: Leonie Andörfer, Dr. Birte Holtfreter, Dr. Maik Pietzner und Prof. Dr. Thomas Kocher wurden für ihre Arbeit „Salivary metabolites associated with a 5-year tooth loss identified in a population based setting“ (open access) ausgezeichnet. Ebenfalls 10.000 Euro Preisgeld gingen mit dem Deutschen Millerpreis 2023 an die Heidelberger Forscherinnen Prof. (apl.) Dr. Cornelia Frese und PD Dr. Caroline Sekundo, die sich in ihrer Arbeit „Outlier longevity: what do we know about oral health in this population?“ mit der Altersgruppe der Hochbetagten und ihrer Mundgesundheit befasst haben. Beide Preisträgerteams hatten am Freitag im Hauptkongressprogramm „DGMKG meets DGZMK“ die Gelegenheit, ihre Arbeiten dem breiten Publikum in Vorträgen vorzustellen.

Der DZZ-Jahresbestpreis mit einem Preisgeld von 3.000 Euro ging in diesem Jahr an die gleichberechtigten Erstautoren Stephan Brachmann und Dr. Knut Adam im Team mit Prof. Dr. Dr. Frank Tavassol und



Abb. 1 Der Deutsche Millerpreis 2022 ging an ein Greifswalder Team: Leonie Andörfer (r.) mit Dr. Birte Holtfreter, Dr. Maik Pietzner und Prof. Dr. Thomas Kocher. Mit dem Deutschen Millerpreis 2023 wurden die Heidelberger Forscherinnen Prof. (apl.) Dr. Cornelia Frese (l.) und PD Dr. Caroline Sekundo (Mitte) ausgezeichnet. Foto: boeld communication

Prof. Dr. Ingmar Staufenbiel aus Hannover für ihre Arbeit „Manifestationsmuster von 343 Antiresorptiva-assoziierten Kiefernekrosen unter Berücksichtigung des ätiologischen Faktors – Konsequenzen für die zahnärztliche Praxis“.

Für ihr hervorragendes Engagement als Präsidentin der DGZMK, für die Weiterentwicklung des Formats Deutscher Zahnärztetag und die Stärkung der Partnerschaft zwischen Wissenschaft und Standespolitik erhielt Prof. Bärbel Kahl-Nieke, Kieferorthopädin und Past-Präsidentin der DGZMK, die Goldene Ehrennadel der Gesellschaft. Ebenfalls mit der Goldenen Ehrennadel geehrt wurde der langjährige Generalsekretär der Gesellschaft, Dr. Ulrich Gaa aus Schorndorf, für sein jahrelanges hervorragendes Engagement im Vorstand der DGZMK und seinen unermüdlichen Einsatz im Bereich der Fortbildung bei der Akademie Praxis und Wissenschaft. Mit der Ehrenmedaille der DGZMK wurde Prof. Dr. Rüdiger Lessig für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der forensischen Zahnheilkunde und für sein Engagement als Vorsitzender des Arbeitskreises für Odonto-Stomatologie gewürdigt.

DENTAL EDUCATION AWARDS

Vergeben wurden auch die Dental Education Awards 2023 der Kurt-Kaltenbach-Stiftung, die besondere Leistungen zur Verbesserung der Lehre in der Zahnmedizin würdigen. Das Preisgeld von 13.000 Euro wurde in diesem Jahr auf drei Projekte aufgeteilt, die jeweils 4.000 Euro erhielten. Die verbleibenden 1.000 Euro wurden für einen Sonderpreis eingesetzt. Dr. Christian Diegritz und PD Dr. Marcel Reymus, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der LMU München, erhielten den Preis für ihre Arbeit „Entwicklung und Evaluation einer innovativen Applikation zur Lehre der Wurzelkanalanatomie“. Eine vielköpfige

Gruppe der Universität Frankfurt (Main) erhielt einen Award für eine im Zusammenhang mit der neuen Approbationsordnung Zahnmedizin für alle Universitäten sehr wichtige interdisziplinäre Arbeit mit dem Titel „Neue Fächer im ersten Abschnitt des Zahnmedizinstudiums: Interdisziplinär – lernzielbasiert – kompetenzorientiert“. Beteiligt waren daran Dr. Maria Giraki, M.Sc., Dr. Amira Begic, Dr. Thorsten Blauhut, M.Sc., PD. Dr. Silvia Brandt, Dr. Sarah Bühling, Dr. Theresa de Sousa, Dr. Stefanie Görl, Dr. Stefan Heitkamp, Dr. Karina Obreja, PD. Dr. Hari Petsos, Dr. Nicolas Plein, Dr. Babak Sayahpour, Dr. Tugba Zahn, Dr. Andreas Möltner, Stud. med. dent Paula Prisca Panthen, Stud. med. dent Soheil Parsaee, ZA Deniz Uzun und Prof. Dr. Susanne Gerhardt-Szep, MME. In ihrer Arbeit „Is there any sustained effect of the COVID-19 pandemic? – A controlled trial comparing pre- and post-pandemic oral radiology courses enhanced with the e-learning modules“ konnten Katharina Maria Mücke, Dr. Justine Igelbrink, Caroline Busch, Prof. Dr. Dieter Drescher, Prof. Dr. Jürgen Becker und PD Dr. Kathrin Becker, Universitätsklinikum Düsseldorf, Poliklinik für Kieferorthopädie, nachweisen, dass Blended Learning einen wichtigen Beitrag zur Wissensvermittlung im Studium leisten kann. Und der gesondert ausgelobte Innovationspreis ging an Johannes Schrenker, Universitätsklinikum Würzburg, Abteilung für zahnärztliche Prothetik, für sein Projekt „Ergänzung der neuen Approbationsordnung in Praktikum und Lehre durch die digitale Anwendung und augmentierte Realität“. Die Anwendung wird im Aufwachskurs eingesetzt und überblendet die ideale Ausarbeitung über die von den Studierenden erstellten Modelle – das erlaube eine bessere und einfachere Korrektur und Anleitung.

Bijan Vahedi tritt DGZMK-Vizepräsidentschaft an



Abb. 2 Die parallel zum Kongress durchgeführte Hauptversammlung der DGZMK wählte Dr. Bijan Vahedi, Augsburg, zum neuen Vizepräsidenten der DGZMK. Er übernimmt das Amt zum 1. November 2023 von PD Dr. Dietmar Weng, der satzungsgemäß aus dem Vorstand ausscheiden wird. Der aktuelle DGZMK-Vorstand (v.l.): Prof. Dr. Anne Wolowski, Generalsekretärin, Dr. Stefan Ries, Beisitzer, Prof. Dr. Peter Proff, Präsident Elect, Dr. Jens Baresel, PD Dr. Dietmar Weng, amtierender Vizepräsident der DGZMK, Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Präsident, Dr. Bijan Vahedi
Foto: S. Hagedorn/DGZMK

DGZMK begrüßt 25.000. Mitglied



Abb. 3 Mit der Zahnärztin Laura Geim (2. v. l.) konnten der Präsident der DGZMK, Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang (l.), Vizepräsident PD Dr. Dietmar Weng (r.) und die Generalsekretärin der DGZMK, Prof. Dr. Anne Wolowski, das 25.000. Mitglied der DGZMK in Hamburg begrüßen. Laura Geim ist mit über 700 weiteren Zahnärzten und Zahnärztinnen im Jahr 2023 in die DGZMK eingetreten. Als kleines Dankeschön darf sich Geim über eine zweijährige kostenlose Mitgliedschaft in der DGZMK freuen. „Die kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen der DGZMK und ihrer über 40 Mitgliedsgesellschaften zeigen, dass Wissenschaft und Praxis untrennbar miteinander verbunden sind. Die Zahnärzte und Zahnärztinnen mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen praxisnah zu unterstützen, dafür wird sich die DGZMK gemeinsam mit ihren zahlreichen Fachgruppierungen auch weiterhin stark machen“, betonte Prof. Wiltfang bei der Ehrung am Stand der DGZMK. (Foto: S. Hagedorn/DGZMK)

GUT 1.000 TEILNEHERINNEN UND TEILNEHMER

DGZMK-Präsident Prof. Wiltfang zeigte sich insgesamt sehr zufrieden mit dem Kongress, zu dem offiziell 1.050 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet waren, darunter wohl deutlich mehr als 400 DGMKG-Chirurginnen und -Chirurgen. „Wir hatten hochkarätige und in ihrem Feld führende Referentinnen und Referenten auf den Podien.“ Diejenigen, die ins komplett renovierte und modernisierte Congress Center Hamburg (CCH) gekommen waren, gingen mit vielen neuen und wichtigen Informationen für die Praxis wie für ihr eigenes Verständnis als Zahnmediziner und Mediziner nach Hause.

QUELLEN

www.quintessence-publishing.com/deu/de/news/zahnmedizin/interdisziplinaer/von-kindlichem-bruxismus-bis-schlafmedizin

www.quintessence-publishing.com/deu/de/news/nachrichten/menschen/studie-zur-mundgesundheits-bei-hochbetagten-ausgezeichnet

mit freundlicher Genehmigung des Quintessenz Verlages



Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V.

Kontakt: DGZMK, Liesegangstr. 17 a, 40211 Düsseldorf,
Tel.: +49 (0) 211 610198-0, Fax: -11, E-Mail: dgzmk@dgzmk.de

5. Dentsply Sirona Förderpreis entschieden

Im Rahmen des Deutschen Ärztetags trug die DGZMK im CCH den Dentsply Sirona Förderpreis aus, der auch von der Bundeszahnärztekammer unterstützt wird. Der 1. Platz ist für den/die Teilnehmer/-in jeweils mit einem Preisgeld von 1.500 Euro dotiert und mit einer Reise zum AADOCR-Kongress nach New Orleans im März 2024 verbunden. In der Kategorie „Klinische Studien“ ist die Gewinnerin Helena Albrecht mit ihrem Tutor OA Dr. Matthias Burwinkel, Universitätsmedizin Mainz, für ihr Untersuchungsthema: „Experimentelle Untersuchungen zum Einfluss der Röntgenschürze auf die Ortsdosis auf Brustdrüseniveau, sowie zur Durchdringungsfähigkeit der Streustrahlung bei der digitalen Volumentomographie (DVT)“. In der Kategorie: „Grundlagenforschung und Naturwissenschaften“ wurde der 1. Preis vergeben an Katja Leonie Schulz und ihren Tutor PD Dr. Dr. Rainer Lutz, Uni Erlangen, für den Beitrag: „Eine dreidimensionale Bewertung der Rekonstruktion des Unterkiefers mit mikrovaskulärem Fibulatransplantat“.

Der 2. Platz ist für die Gewinner jeweils mit einem Preisgeld von 1.000 Euro verbunden und wurde folgenden Personen verliehen: Fabian Zurnieden mit seinem Tutor Prof. Dr. Andreas Schulte, Universität Witten/Herdecke, Abteilung für Behindertenorientierte Zahnmedizin, mit der Studie „Herausforderungen bei der Mundpflege in Wohneinrichtung der Behindertenhilfe – Sicht der Mitarbeiter“ in der Kategorie: „Klinische Studien“. In der Kategorie „Grundlagenforschung und Naturwissenschaften“ ging der 2. Platz an Leonard Florian Plate und seine Tutorin Prof. Dr. Anne-Kathrin Lührs, Medizinische Hochschule Hannover, mit dem Thema „Dentinkontamination mit Hämostatika: Besitzt ein 10-MDP-haltiger Cleaner Reinigungspotential?“.

Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung e. V.

OCT und Digitalisierung auf der 5. Gemeinschaftstagung Zahnerhaltung

Wird es bald gängige Praxis sein, mit einer optischen Sonde unter eine Füllung zu sehen? Studien haben gezeigt, dass Füllungsrandverfärbungen oft nicht mit kariösen Defekten assoziiert sind. Eine Überprüfung einer verdächtigen Restauration mittels optischer Kohärenztomografie (OCT) könnte dazu beitragen, falsch positive und falsch negative Befunde zu minimieren.

KARIESMANAGEMENT MIT OCT

OCT ist ein berührungsloses, bildgebendes Verfahren, bei dem ohne Strahlenbelastung zweidimensionale Schnittbilder und 3D-Tomogramme bis in eine Tiefe von drei Millimetern generiert werden können. Mit der Methode ist nicht nur Karies unter und neben Restaurationen erkennbar, sondern auch kariöse Läsionen im Schmelz und Dentin, wobei auch besonders frühe, nicht sichtbare Defekte festgestellt werden können. Darüber hinaus sind Spaltbildungen zwischen Zahn und Restauration, aber auch im jeweiligen Material oder Zahn direkt nach der Applikation erkennbar.

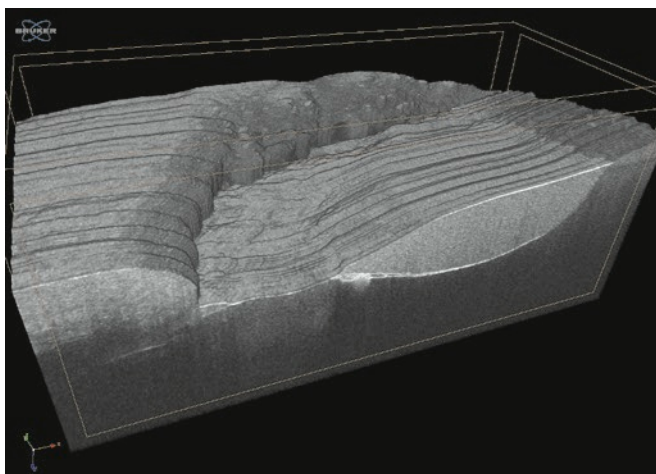


Abb. 1 OCT-3D-Volumenbilderstapel der Klasse-V-Kompositrestauration des Zahns 33

In der Augenheilkunde wird OCT bereits seit Jahren routinemäßig zur Diagnostik und Beurteilung des Augenhintergrundes eingesetzt. Für die Zahnmedizin ist die Anwendung der optischen Kohärenztomografie recht neu; die Poliklinik für Zahnerhaltung der Universitätsklinik Leipzig entwickelte eine Intraoralsonde für die Anwendung direkt im Mund, die zurzeit am Patienten klinisch weiterentwickelt wird. Neben der Anwendung im Rahmen des Kariesmanagements sind in der Zahnmedizin noch weitere Einsatzmöglichkeiten in der Parodontologie oder zur Diagnostik von Mundhöhlenkarzinomen denkbar.

DGZ-GEMEINSCHAFTSTAGUNG IM NOVEMBER

Neue Entwicklungen zur OCT und anderen modernen Verfahren in der Zahnerhaltung sowie auch zur digitalen Vernetzung und zu KI in der Praxis werden auf der 5. Gemeinschaftstagung Zahnerhaltung vom 23. bis 25. November 2023 in München präsentiert. Das wissenschaftliche Programm der gemeinsamen Tagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung e. V. (DGZ), der Deutschen Gesellschaft für

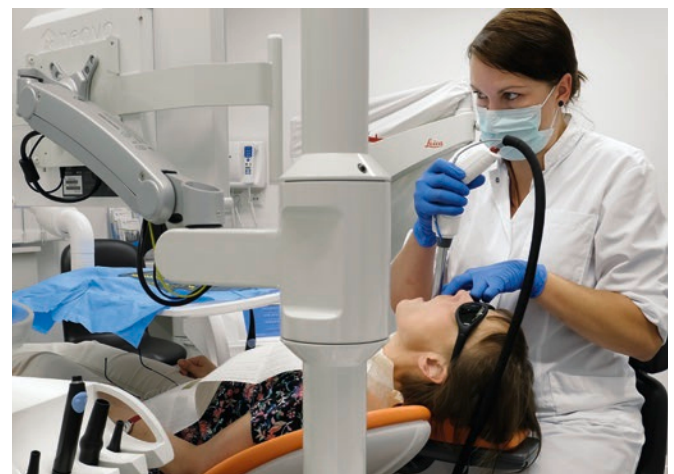


Abb. 2 Chairside-Anwendung der Intraoral-OCT-Sonde in der Leipziger Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie

Präventivzahnmedizin e. V. (DGPZM), der Deutschen Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung e. V. (DGR²Z) und der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e. V. (DGET) beginnt am 24. November. Am 23. November 2023 ist wieder ein „Tag der Wissenschaft“ vorgeschaltet. Nachwuchsforscherinnen und -forscher stellen dort ihre Arbeiten vor. Nähere Informationen und Anmeldung unter <https://endo-kongress.de> und unter www.dgz-online.de/5-gemeinschaftstagung-zahnerhaltung-23-25-november-2023-muenchen.



Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung e. V.

Kontakt: DGZ, Pfaffenwiese 3, 65931 Frankfurt a.M., Tel.: +49 (0) 69 300 60-473, Fax: -577, E-Mail: info@dgz-online.de

Abb. 1, 2: Universität Leipzig, Zahnerhaltung und Parodontologie

Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e. V.

DGI & EAO in Berlin: das größte Event 2023

Zwei europäische Schwergewichte haben sich zusammengetan, um das international größte Event auf dem Gebiet der Implantologie des Jahres 2023 zu präsentieren: Unter dem Motto „Berlin reloaded“ haben die European Association for Osseointegration (EAO) und die Deutsche Gesellschaft für Implantologie (DGI) ihre Jahreskongresse zu einem Joint-Meeting verbunden, das vom 28. bis 30. September in Berlin stattfinden wird. Der Titel verweist darauf, dass ein für 2020 geplanter gemeinsamer Kongress der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen war.

Nun haben die wissenschaftlichen Komitees der Gesellschaften zwei neue spannende Programmstränge mit 140 renommierten Referentinnen und Referenten aus 25 Ländern zusammengestellt. Das DGI-Programm wurde darüber hinaus in Abstimmung mit der österreichischen Schwestergesellschaft (ÖGI) entwickelt. Der Clou: In allen Sessions werden die Vorträge simultan in bis zu 26 Sprachen übersetzt. Die Übersetzungen der Vorträge vom Englischen ins Deutsche und umgekehrt übernehmen Dolmetscher. Die übrigen Sprachen übersetzt eine künstliche Intelligenz.

Mitgliederversammlungen

Im Rahmen der 5. Gemeinschaftstagung des DGZ-Verbundes vom 23. bis 25. November 2023 im The Westin Grand München finden die Mitgliederversammlungen aller Verbundpartner statt:

Donnerstag, 23. November 2023, 17:30 – 18:30 Uhr
Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET)

Freitag, 24. November 2023, 12:35 – 13:35 Uhr
Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM)

Freitag, 24. November 2023, 17:15 – 18:15 Uhr
Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ)

Samstag, 25. November 2023, 12:30 – 13:30 Uhr
Deutsche Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung (DGR²Z)

Das Themenspektrum der Tagung ist weit gefasst. Einige Schwerpunkte, etwa die Digitalisierung sowie die Versorgung älterer Patientinnen und Patienten, finden sich im Programm beider Gesellschaften. Präsentiert werden darüber hinaus neueste Forschungsergebnisse zu innovativen Verfahren und Behandlungsstrategien aus dem gesamten Spektrum der Implantologie. Der Wechsel zwischen den Sessions ist einfach und erlaubt Blicke über den nationalen Tellerrand. Begleitet wird der Kongress von einer großen Industrieausstellung und weiteren Seminaren im IndustrieForum. Täglich bietet die Tagung den Besuchern auch Gelegenheiten zum geselligen Networking.

Barbara Ritzert



Deutsche Gesellschaft für Implantologie e. V.

Kontakt: DGI, Daniela Winke, Rischkamp 37 F, 30659 Hannover, Tel.: +49 (0) 511 5378-25, E-Mail: daniela.winke@dgi-ev.de

Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e. V.

AG-Keramik-Preise in Nürtingen verliehen

Das traditionelle Symposium der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e. V. (AG Keramik) fand in diesem Jahr bereits am 7. Juni als Pre-Congress zur ADT-Jahrestagung in Nürtingen statt. Teilnehmer im Saal sowie online verfolgten ein thematisch hochaktuelles Vortragsprogramm mit prominenten Referenten. Prof. Dr. Daniel Edelhoff, ZTM Hans-Jürgen Stecher, PD Dr. Maximiliane Schlenz und Dr. Bernd Reiss vermittelten Insights, Updates, Aussichten und Praxistipps zu verschiedenen Facetten im komplexen Zusammenspiel von Zahnmedizin und Zahntechnik. Im Anschluss präsentierten die Gewinner der diesjährigen Forschungs- und Videopreise ihre Arbeiten und Projekte.

FORSCHUNGSPREIS 2023 FÜR DREI GLEICHRANGIGE ARBEITEN

Die Jury bewertete die drei besten Bewerbungen für den Forschungspreis als vergleichbar hochwertig. Die Arbeiten der Preisträger waren durchweg von hoher wissenschaftlicher Qualität und Relevanz. Daher wurde die mit 5.000 EUR dotierte Auszeichnung gedrittelt. Prämiert wurden zwei In-vitro-Studien sowie eine In-vivo-Langzeitstudie. In einer gemeinsam mit Teams der Universitäten Köln, Heidelberg und Innsbruck (A) realisierten Studie untersuchte Zahnärztin Alina Schultheis die Auswirkungen fünf verschiedener Reinigungsmethoden auf die Geometrie, Transmission, Rauheit und Biegefestigkeit nach dem 3D-Druck von Zirkoniumdioxid. Dabei schnitt eine Kombination aus Airbrush und kurzem Ultraschallbad am besten ab.

Die Zahnärzte Julia Pfister und Dr. Konstantin Scholz vom Universitätsklinikum Regensburg erhielten den AGK-Forschungspreis für das Follow-up einer randomisierten klinischen Split-Mouth-Studie, mit der 15-Jahres-Ergebnisse vorgelegt werden konnten. Für die Teilkronen im Seitenzahnbereich kann aufgrund der höheren Überlebensrate

eine selektive Schmelzätzung empfohlen werden. Aus klinischer Sicht ist die altersbedingte Verschlechterung in beiden Gruppen jedoch ähnlich.

Bei einer In-vitro-Studie unter Federführung von Prof. Dr. Roland Frankenberger mit Teams aus den Universitäten Gießen und Marburg wurden extrahierte Weisheitszähne mit Keramik-Teilkronen oder -Inlays versorgt. Mittels einer zervikalen Dentinrinne wurde eine tiefe Kariesexkavation simuliert, die entweder belassen, mit Komposit gefüllt oder komplett entfernt wurde. Die Randqualität war dort am besten, wo der unterminierte Schmelz erhalten und der fehlende Dentinbereich mit einer adhäsiven Aufbaufüllung ausgeglichen worden war.

VIDEOPREISE 2023 FÜR MAINZ, KIEL UND AACHEN

Den ersten und zweiten Videopreis der AG Keramik teilten sich in diesem Jahr zwei Teams von den Universitäten Mainz und Kiel. Dr. Christine Yazigi (Kiel) überzeugte die Jury mit ihrem Beitrag zu einer minimalinvasiven ästhetischen und funktionellen Korrektur einer einflügeligen Klebebrücke. Zahnarzt Moataz Bayadse (Mainz) stellte in seinem Film Schritt für Schritt die okklusale Rehabilitation eines Oberkiefers mittels einer keramischen Kronenversorgung vor. Den 3. Platz belegte Dr. Lukas Waltenberger (Aachen) mit seinem Film zum Safety-Crown-Konzept.

Dr. Caroline Gommel



Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e. V.

Kontakt: AG Keramik, Postfach 11 60, 76308 Malsch,
E-Mail: info@ag-keramik.de

Fortbildungskurse der APW



September 2023

01.09.2023 (Fr 14.00 – 18.00 Uhr)

Thema: Ernährungszahnmedizin – wirksam gegen Karies und Parodontitis KOMPAKTURS

Referent: Prof. Dr. Johan Wölber

Ort: Onlinekurs

Gebühren: 200,00 €, 170,00 € Mitglied DGZMK, 150,00 € Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CP03

Fortbildungspunkte: 4

15.–16.09.2023 (Fr 14.00 – 18.30 Uhr, Sa 10.00 – 17.00 Uhr)

Thema: Sinuslift intensiv – mit Live-OP, Hands-on, Piezochirurgie & Endoskopie

Referent: Dr. Martin Schneider

Ort: Zahnkultur, Köln

Gebühren: 730,00 €, 700,00 € Mitglied DGZMK, 680,00 € Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CC01

Fortbildungspunkte: 14

16.09.2023 (Sa. 9.00 – 17.00 Uhr)

Thema: APW-Einzelkursserie, Theoriekurs B

Resektive Chirurgie – You can have your teeth longer, or no longer

Referent: Prof. Dr. Moritz Kepschull

Ort: Onlinekurs

Gebühren: 390,00 €, 370,00 € Mitglied DGZMK, 340,00 € Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CP06

Fortbildungspunkte: 8

16.09.2023 (Sa 09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: Rekonstruktion bei Zahnverschleiß

Referent: Prof. Dr. Marc Schmitter

Ort: Onlinekurs

Gebühren: 470,00 €, 440,00 € Mitglied DGZMK, 400,00 € Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CF02

Fortbildungspunkte: 8

30.09.2023 (Sa 09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: Digitale Technologien im Praxisalltag optimal nutzen

Referent: Prof. Dr. Bernd Wöstmann

Ort: Onlinekurs

Gebühren: 370,00 €, 340,00 € Mitglied DGZMK, 320,00 € Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CW03

Fortbildungspunkte: 8

Oktober 2023

07.10.2023 (Sa 09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: Schräges Lächeln? Optimierung mit Komposit!

Referenten: Dr. Markus Lenhard, Dr. Jan Frydensberg Thomsen

Ort: Onlinekurs

Gebühren: 400,00 €, 370,00 € Mitglied DGZMK, 350,00 € Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CÄ04

Fortbildungspunkte: 8

13.–14.10.2023 (Fr 13.00 – 20.00 Uhr, Sa 09.00 – 18.00 Uhr)

Thema: Bisshebung im Abrasions- und Erosionsgebiss mit Vollkeramik

Referent: Prof. Dr. Jürgen Manhart

Ort: München, Uni-Zahnklinik

Gebühren: 980,00 €, 960,00 € Mitglied DGZMK, 900,00 € Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CW04

Fortbildungspunkte: 18

20.10.2023 (Fr 13.00 – 19.00 Uhr)

Thema: Update Zahnerhaltung bei älteren Patienten –

Wurzelkaries – Behandlungsempfehlungen und Konzepte für die Praxis

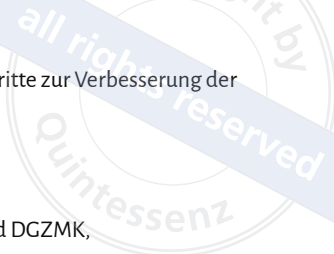
Referent: PD Dr. Richard Wierichs

Ort: Onlinekurs

Gebühren: 330,00 €, 300,00 € Mitglied DGZMK, 280,00 € Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CR02

Fortbildungspunkte: 6



21.10.2023 (Sa 09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: Der non-odontogene Zahnschmerz – erkennen, verstehen, behandeln

Referent: Dr. Bruno Imhoff

Ort: Köln

Gebühren: 550,00 €, 520,00 €/Mitglied DGZMK, 490,00 €/Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CF03

Fortbildungspunkte: 8

21.10.2023 (Sa 09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: Die zahnärztliche Betreuung und Therapie von Kindern mit Allgemeinerkrankungen

Referent/-in: Dr. Nelly Schulz-Weidner, Prof. Dr. Alexander Rahman

Ort: Onlinekurs

Gebühren: 380,00 €, 350,00 €/Mitglied DGZMK, 330,00 €/Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CK04

Fortbildungspunkte: 8

28.10.2023 (Sa 09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: APW-Einzelkursserie, Theoriekurs C Regenerative Verfahren – Welche Technik, welches Material?

Referentin: PD Dr. Amelie Bäumer-König

Ort: Onlinekurs

Gebühren: 390,00 €, 370,00 €/Mitglied DGZMK, 340,00 €/Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CP07

Fortbildungspunkte: 8

November 2023

10.–11.11.2023 (Fr 14.00 – 19.00 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr)

Thema: Spezielle Kinderzahnmedizin – Klinisches Management komplexer Fallsituationen

Referent: Prof. Dr. Jan Kühnisch

Ort: Onlinekurs

Gebühren: 550,00 €, 520,00 €/Mitglied DGZMK, 500,00 €/Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CK05

Fortbildungspunkte: 13

11.11.2023 (Sa 09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: Zahnärztliche Schlafmedizin – Unterkieferprotusionsschienen zur Therapie von Schlafapnoe und Schnarchen

Referentin: Dr. Susanne Schwarting

Ort: Düsseldorf

Gebühren: 680,00 €, 640,00 €/Mitglied DGZMK, 600,00 €/Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CZ02

Fortbildungspunkte: 9

11.11.2023 (Sa 09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: Moderne Endodontie – 10 Schritte zur Verbesserung der Wurzelkanalbehandlung – Ein Update

Referent: Prof. Dr. Michael Hülsmann

Ort: Onlinekurs

Gebühren: 390,00 €, 370,00 €/Mitglied DGZMK, 350,00 €/Mitglied APW

Kursnummer: CA20230004WK05

Fortbildungspunkte: 8

18.11.2023 (Sa 09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: Keramik beherrschen in der Zahnerhaltung

Referent: Prof. Dr. Roland Frankenberger

Ort: Marburg

Gebühren: 670,00 €, 640,00 €/Mitglied DGZMK, 620,00 €/Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CR03

Fortbildungspunkte: 9

25.11.2023 (Sa 09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: APW-Einzelkursserie, Hands-on-Kurs D Praktischer Übungskurs

Referent/-in: PD Dr. Amelie Bäumer-König/Dr. Raphael Borchard

Ort: Bielefeld

Gebühren: 790,00 €, 770,00 € Mitglied DGZMK, 730,00 € Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CP08

Fortbildungspunkte: 9

25.11.2023 (Sa 09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: Update Funktion: CMD Schnupperkurs Funktionsdiagnostik und Therapie in der täglichen Praxis

Referent: Dr. Christian Mentler

Ort: Dortmund

Gebühren: 550,00 €, 520,00 €/Mitglied DGZMK, 490,00 €/Mitglied APW

Kursnummer: ZF2023CF05

Fortbildungspunkte: 8



Anmeldung/Auskunft: Akademie Praxis und Wissenschaft, Liesegangstr. 17a, 40211 Düsseldorf, Tel.: 0211 669673-0; Fax: -31, E-Mail: apw.fortbildung@dgzmk.de